



**Einstiegsseite**

**Kommunikation** Auskunft über Gewohnheiten geben

**Wortfeld** Gastgeschenke

Aufg.	Hinweise
1 a	<p>1. Die TN schauen das Bild an. Fragen Sie: „Was hält Pekka in der Hand?“ Vergrößern Sie das Bild, wenn möglich, in der interaktiven Version des KB. Die TN stellen Vermutungen an. Lösen Sie auf, indem Sie sagen: „Pekka hat eine Einladung bekommen.“ Verweisen Sie auf den Text. Sagen Sie: „Das ist die Einladung.“</p> <p>2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Schreiben Sie die Fragewörter <i>wer</i> und <i>wann</i> ans Whiteboard und ordnen Sie ihnen eine Markierungsform zu:</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>wer → </p> <p>wann → </p> </div> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und sammeln Sie mit den TN am Whiteboard Wörter, die das jeweilige Icon beschreiben. Zeichnen Sie die Icons 1 bis 4 ans Whiteboard und schreiben Sie auf Zuruf die Wörter dazu, die den TN einfallen. Bei 1 könnten die Wörter zum Beispiel <i>Smiley</i>, <i>lustig</i> oder <i>Spaß</i> lauten.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Schreiben Sie zwischendurch Wortschatzfragen und Erklärungen ans Whiteboard.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie die TN die drei Lösungswörter noch einmal gegenseitig erklären.</p>
2 a	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und schreiben Sie die zwei Leitfragen <i>Wer ist Alex</i> und <i>Was wissen Sie?</i> ergänzend ans Whiteboard. Sagen Sie: „Erinnern Sie sich? Wir haben über Pekka und Alex in Lektion 6 und in Lektion 13 gesprochen.“</p> <p>2. Die TN sprechen in PA und erinnern sich bzw. stellen Vermutungen an.</p> <p>3. Kursgespräch über Alex.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und geben Sie den TN eine halbe Minute Zeit, um die Aussagen 1-3 zu lesen. Machen Sie auch auf die Bilderklärung zu <i>Geschenk</i> aufmerksam.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
3	<p>1. Schreiben Sie <i>Gastgeschenke</i> ans Whiteboard und zeichnen Sie davon ausgehend Linien (Mindmap). Fragen Sie die TN, was <i>Gastgeschenke</i> bedeuten könnte und halten Sie eine oder mehrere Erklärungen am Whiteboard fest. Zum Beispiel: <i>Gastgeschenk = ein Geschenk, bringt man zu einer Party mit.</i></p> <p>2. Lesen Sie gemeinsam mit den TN die Beispiele für Gastgeschenke und klären Sie Wortschatzfragen, verweisen Sie auch auf die Bilderklärungen zu <i>Nüsse</i> und <i>Wein</i>.</p> <p>3. Lassen Sie das Beispiel aus der Sprechblase vorlesen. Fragen Sie im digitalgestützten Unterricht: „Was bringen die Personen (nicht) gern mit?“ Zeigen Sie anschließend den Beispielfilm, um den TN drei Beispiele für die Umsetzung der Aufgabe zu geben. Fragen Sie dann: „Was bringen Sie gern mit?“ Zeigen Sie auf die vorgezeichnete Mindmap am Whiteboard und sagen Sie: „Sammeln Sie Ideen und sprechen Sie zu zweit oder zu dritt.“</p> <p>4. Die TN sprechen in Murmelgruppen und zeichnen eine Mindmap. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN ihre Ideen gemeinsam notieren.</p> <p>5. Kursgespräch: Lassen Sie die TN aus ihren Gruppen berichten und ergänzen Sie die Mindmap am Whiteboard. Ermutigen Sie die jeweiligen Gruppensprecherinnen und -sprecher auch, über die Gastgeschenke der anderen zu berichten. (Mediation)</p>

**A: Danke für die Einladung!**

**Kommunikation** auf eine Einladung reagieren, gratulieren, ein Kompliment machen, Auskunft über eine Person geben

**Wortfeld** Feste und Einladungen

**Grammatik** Konjunktion *denn*, Possessivartikel im Nominativ und Akkusativ *sein* und *ihr*

Aufg.	Hinweise
A1 a	<p>1. Die TN schauen das Bild an. Sagen Sie „Das ist Pekka.“ und fragen Sie: „Was macht Pekka? Wie fühlt er sich?“ Die TN versuchen, das Bild zu deuten und Pekkas Gefühle zu beschreiben. Mögliche Antworten: „Pekka liest die Antworten auf Alex' Einladung auf dem Handy. Er sieht glücklich aus.“</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und verweisen Sie auf die Nachrichten. Vergrößern Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Zeigen Sie auf Nachricht A und fragen Sie: „Wer schreibt?“ Antwort: „Tim.“ Fragen Sie dann weiter: „Kommt Tim zur Party?“ Sagen Sie dann: „Lesen Sie und kreuzen Sie an.“ Verweisen Sie auf die leeren Kästchen bei den Nachrichten.</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Notieren Sie Wortschatzfragen zwischendurch am Whiteboard.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>Spielen Sie im digitalgestützten Unterricht den Grammatik-Clip vor, um die Sätze aus b noch einmal visuell gestützt zu hören. Der Clip eignet sich, um die Verbindung zweier Hauptsätze mit dem Konnektor <i>denn</i> zu systematisieren.</p>
A2 a	<p>1. Schreiben Sie <i>Ich komme natürlich gern, denn ...</i> ans Whiteboard und lassen Sie anschließend die Arbeitsanweisung und die zwei Sätze in 1 von einer / einem TN vorlesen. Deuten Sie noch einmal auf den Satz am Whiteboard und fragen Sie: „Wie geht der Satz weiter?“ Warten Sie, bis die TN Ihnen die Antwort sagen und schreiben Sie den Satz dann wie in der Musterlösung zu Ende. Gestalten Sie ein Tafelbild und erarbeiten Sie bei Bedarf auch den zweiten Satz gemeinsam mit den TN im PL.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Ich liebe Partys. → Ich komme gern.</p> <p>Ich komme gern, <u>denn</u> ich liebe Partys.</p> </div> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und verweisen Sie noch einmal auf die Sätze in a. Zeigen Sie die Beispielnachricht nach Möglichkeit in der interaktiven Version und lassen Sie diese vorlesen.</p> <p>2. Wiederholen Sie die Arbeitsanweisung, indem Sie sagen: „Wählen Sie einen Satz aus a und schreiben Sie eine Nachricht. Schreiben Sie die Nachricht mit dem Handy oder auf Papier. Ihre Partnerin / Ihr Partner bekommt die Nachricht und gibt Ihnen Feedback.“</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>4. Plenumsgespräch: Fragen Sie „Welche Nachricht fanden Sie besonders gut?“ und lassen Sie einige TN die Nachrichten ihrer Partnerin oder ihres Partners vorlesen. Korrigieren Sie einige Nachrichten beispielhaft am Whiteboard. Achten Sie darauf, dass niemand seine eigene Nachricht vorliest. Es geht darum, die Arbeit der Partnerin / des Partners zu würdigen.</p>

A3 a	<p>1. Schreiben Sie <i>Auf der Party</i> ans Whiteboard und zeichnen Sie einige leere Sprechblasen dazu. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die drei Bilder und fragen Sie: „Was sagt man auf einer Party? Was sind die Themen?“ Bitten Sie die TN in PA einen Satz oder ein Thema für ein Partygespräch zu formulieren. Sammeln Sie anschließend im PL. Mögliche Vorschläge der TN könnten z.B. sein: „Wie heißt du? Bist du eine Freundin / ein Freund von ...?“ Themen: <i>das Essen, die Wohnung, die Gäste, das Wetter, ...</i></p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und spielen Sie die Audiodatei einmal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und verweisen Sie die TN auf den Grammatikkasten zu <i>sein(e) / ihr(e)</i>. Geben Sie aber noch keine Erklärungen zur Grammatik. Schreiben Sie die unvollständigen Sätze 1 und 2 ans Whiteboard oder zeigen Sie sie vergrößert in der interaktiven Version des KB.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>4. Systematisieren Sie die Ergebnisse, indem Sie auf den Grammatikkasten verweisen. Gestalten Sie ein Tafelbild:</p> <div data-bbox="339 913 1362 1122" style="background-color: #e0e0e0; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Pekka → er  Pekkas Hemd → sein Hemd (das) / Pekkas Kamera (die) → seine Kamera (die)  Zofia → sie  Zofias Hemd → ihr Hemd (das) / Zofias Kamera (die) → ihre Kamera (die)</p> </div>
c	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und schreiben Sie die Beispiele für Pekka und Zofia ans Whiteboard. Suchen Sie gemeinsam mit den TN mündlich für jede Person noch mindestens ein weiteres Kleidungsstück. Teilen Sie den Kurs anschließend in Dreiergruppen ein.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle: Bitten Sie zwei TN aus verschiedenen Gruppen ans Whiteboard, die jeweils für Pekka und Zofia die Liste der Gegenstände vervollständigen. Die anderen TN kontrollieren und ergänzen. Ermuntern Sie die TN auch, die Artikel zu den Kleidungsstücken und Gegenständen zu ergänzen. <i>Kappe</i> ist noch nicht bekannt. Schreiben Sie das Wort mit Artikel an die Tafel oder das Whiteboard und zeigen Sie auf Pekkas Kappe.</p>
d	<p>1. Vergrößern Sie den Grammatikkasten nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und gehen Sie die Tabellen in chorischem Sprechen mit den TN einmal durch.</p> <p>2. Fragen Sie „Wie finden Sie Pekkas und Zofias Sachen?“ und lassen Sie die Beispiele in den Sprechblasen vorlesen. Gestalten Sie ein Tafelbild, um die Veränderung des Artikels in der maskulinen Form im Akkusativ noch einmal zu systematisieren:</p> <div data-bbox="339 1688 1059 1832" style="background-color: #e0e0e0; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Ich finde den Rucksack schön.  Ich finde Pekkas Rucksack schön.  Ich finde seinen Rucksack schön.</p> </div> <p>Bleiben Sie in der Plenumsform und geben Sie den TN eine Minute Zeit, zu Pekka und zu Zofia jeweils ein Statement vorzubereiten. Moderieren Sie anschließend die Fragen und Antworten. Immer eine TN / ein TN stellt die Frage und eine andere / ein anderer TN antwortet. Korrigieren Sie an dieser Stelle direkt, da es um das erste Einüben der Struktur geht. In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN kann es hilfreich sein, dass die TN ihre zwei Sätze schriftlich vorformulieren.</p>

		Spielen Sie ggf. den Grammatik-Clip in der interaktiven Version des KB vor, um die Possessivartikel im Nominativ und Akkusativ in Form von Fragen und Antworten noch einmal visuell unterstützt zu hören. Der Clip eignet sich auch, um den TN eine Idee von der Sprechaufgabe zu geben.
A4	a	<p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 104 und fragen Sie: „Welche Person in <i>Miteinander in Österreich</i> mögen Sie besonders gern? Was wissen Sie über sie / ihn?“ Regen Sie die TN dazu an, im Kursbuch zu blättern und zeigen Sie, wenn möglich, noch einmal die Seiten der <i>Willkommen!</i>-Lektion (Seiten 11 / 12) mit den Personen in der interaktiven Version des KB.</p> <p>2. Lassen Sie die Namen, das Beispiel und die Redemittel vorlesen und vergrößern Sie diese, wenn möglich, in der interaktiven Version. Raten Sie im Plenum, um welche Person es sich im Beispiel handeln könnte. Antwort: „Thien.“ Formulieren Sie anschließend gemeinsam mit den TN die beiden in Spiegelstrichen angegebenen Informationen zu Thien aus (Er ist / Ich finde ihn lustig. Er mag seine Oma). Sagen Sie dann: „Schreiben Sie drei Sätze zu einer Person. Warum mögen Sie die Person? Schreiben Sie aber nicht den Namen.“</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie darauf, dass die TN einige der Redemittel verwenden.</p>
	b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie den Beispieldialog von zwei TN vorlesen. Geben Sie den TN noch einmal 2-3 Minuten Zeit, um die Vorstellung ihrer Lieblingsperson zu üben. Sagen Sie: „Sprechen Sie möglichst frei. Bitte nicht vorlesen.“</p> <p>2. Präsentation: Die TN stellen ihre Lieblingspersonen im PL oder in Gruppen von 4-5 TN vor. Die anderen TN raten, welche Person gemeint ist. Geben Sie ggf. den Zuhörenden die Aufgabe, bei der Verwendung eines der Redemittel auf den Tisch zu klopfen. Auf diese Weise lenken Sie noch einmal die Aufmerksamkeit auf die Redemittel, honorieren deren Verwendung und erreichen eine höhere Konzentration bei den Zuhörenden.</p>

### B: Das schaut ja alles super aus!

**Kommunikation** Auskunft über eine Person geben, ein Kompliment machen, Essen/Trinken anbieten, Absprachen treffen

**Wortfeld** Essen und Trinken

Aufg.	Hinweise
B1 a	<p>1. Die TN schauen das Bild an. Fragen Sie „Was gibt es zu essen und zu trinken?“ und lassen Sie die Beispiele aus den Sprechblasen vorlesen. Schreiben Sie währenddessen einige Strukturen ans Whiteboard wie: <i>Es gibt ... / ... sehe ich auch. / Ist das ...?</i> Sagen Sie: „Schauen Sie das Bild an und sprechen Sie im Kurs.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe in Murmelgruppen.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL. Schreiben Sie an der Tafel mit.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und geben Sie den TN anschließend eine Minute Zeit, um die Optionen zu lesen. Verweisen Sie auch auf die Bilderklärung für <i>Glas</i>.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
c	<p>1. Zeigen Sie den Redemittelkasten, wenn möglich, in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie zwei TN den Musterdiallog bis zu den Stellen vorzulesen, wo man etwas ergänzen muss. Warten Sie ab, ob die / der TN den Satz schon selbständig ergänzt. Falls nicht, sagen Sie an das Plenum gewendet: „Lesen Sie die Sätze in b noch einmal. Was müssen wir hier ergänzen?“ Notieren Sie die erste Lösung am Whiteboard oder in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie dann: „Ergänzen Sie weiter.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>

		4. Machen Sie TN, die schnell mit der Aufgabe fertig sind auf die <i>Schon fertig?</i> -Aufgabe aufmerksam.
B2	a	<p><b>Material: Kärtchen</b></p> <p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 105 und lenken Sie die Aufmerksamkeit auf die Optionen für Essen und Getränke (möglichst durch Vergrößern in der interaktiven Version des KB). Sagen Sie: „Sie arbeiten in Gruppen. Wählen Sie Essen und Getränke, schreiben oder malen Sie Kärtchen und bauen Sie ein Buffet an Ihrem Tisch auf.“ Teilen Sie anschließend den Kurs in drei Gruppen ein. Es ist hier sinnvoll, die Gruppeneinteilung nach Sitzordnung vorzunehmen, sodass die TN ihre Tische schnell zu insgesamt drei Buffettischen umbauen können. Geben Sie ein Zeitlimit von 10 Minuten für den Aufbau der Buffets.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Schreiben Sie zwischendurch neuen Wortschatz zu <i>Essen und Trinken</i> mit kurzen Erklärungen ans Whiteboard.</p>
	b	<p>1. Gehen Sie zurück in die Plenumsform und lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN noch einmal auf das Kursbuch. Lassen Sie den Beispieldialog vorlesen und schreiben Sie einige Strukturen am Whiteboard mit oder zeigen Sie den Redemittelkasten in vergrößerter Form in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie dann „Zwei Personen aus jeder Gruppe bleiben an ihrem Buffet.“ und machen Sie dies gleichzeitig mit einer Gruppe vor, indem Sie die TN einer Gruppe bis auf zwei TN von ihrem Tisch wegholen. Sagen Sie zu diesen TN: „Gehen Sie zu den anderen Buffets und spielen Sie Gespräche. Tauschen Sie dann mit ...“ (Nennen Sie hier die Namen der TN, die noch am Tisch stehen.) Wenden Sie sich den anderen beiden Tischen zu und sagen Sie: „Sie machen das genauso.“</p> <p>2. Die TN gehen herum und führen Gespräche. Hören Sie in die Gespräche hinein und notieren Sie Fehler der TN, um sie in der anschließenden Plenumsphase gemeinsam zu besprechen. Notieren Sie zwischendurch auch gelungene Dialogteile am Whiteboard und loben Sie die TN für ihre Kreativität.</p> <p>3. Auswertungsphase im PL:</p>
	c	<p>1. Notieren Sie am Whiteboard <i>Buffet 1 / 2 / 3</i> wie im Beispiel und fragen Sie: „Welches Buffet finden Sie am besten?“ Lassen Sie die Beispiele in den Sprechblasen vorlesen und führen Sie dann ein lehrerzentriertes Klassengespräch. Notieren Sie währenddessen die Präferenzen der TN am Whiteboard. Sagen Sie am Ende unabhängig davon, wie die Statistik ausgefallen ist, dass alle gute Arbeit geleistet haben, und animieren Sie den Kurs dazu, sich gegenseitig Applaus zu geben.</p> <p>2. Nutzen Sie Ihre Notizen aus b, um abschließend noch einmal auf ein paar Missverständnisse / Fehler einzugehen, die Ihnen während der Gruppenarbeitsphase aufgefallen sind.</p>
B3	a	<p>1. Schreiben Sie <i>Bleib doch noch!</i> ans Whiteboard und fragen Sie: „In welcher Situation sagt man das?“ Die TN versuchen, eine Antwort zu finden. Unterstützen Sie, indem Sie die Aufmerksamkeit auf das Foto mit Pekka und Zofia lenken. Mögliche Antwort: „<i>Bleib doch noch!</i> bedeutet: Man möchte nicht, dass der Besuch geht.“</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und geben Sie den TN eine halbe Minute Zeit, um die Optionen zu lesen. Erklären Sie die Bedeutung von <i>pünktlich</i> anhand eines Beispiels, indem Sie sagen: „Mein Yoga-Kurs beginnt um 18:00 Uhr. Ich komme um 17:55 Uhr / 18:00 Uhr / 18:05 Uhr. Bei welcher Uhrzeit bin ich pünktlich?“ Klären Sie anschließend weitere Wortschatzfragen der TN.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>

	b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und klären Sie noch einmal kurz die Bedeutung von <i>sortieren</i>, indem Sie die Musterlösung vorlesen und fragen: „Was kommt dann? Notieren Sie 2, 3, 4, 5.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Spielen Sie die Audiodatei vor, sobald die TN Ihnen signalisieren, dass sie fertig sind.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>4. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Kasten rechts, um die Verwendung von <i>schon</i> und <i>noch</i> zu semantisieren.</p>
B4	a	<p><b>Material: Kärtchen</b></p> <p>1. Bereiten Sie Kärtchen wie im Beispiel vor und halten Sie diese zur Veranschaulichung hoch, während Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Lassen Sie anschließend die Optionen für die Aufgaben vorlesen und sagen Sie noch einmal: „Das sind Aufgaben.“ Sammeln Sie dann mit den TN noch mehr Ideen für Aufgaben am Whiteboard.</p> <p>Erklären Sie, dass bei der Auswahlaufgabe auf Seite 118 ein Variationsdialog vorgegeben ist. Stellen Sie es den TN frei, trotzdem Kärtchen zu schreiben und die Aufgaben am Whiteboard ebenfalls zu verwenden. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. Teilen Sie anschließend die Paare danach ein, welcher Aufgabentyp gewählt wurde.</p> <p>2. Die TN beschriften zu zweit fünf Kärtchen mit Aufgaben. Jedes Paar beschriftet zusätzlich ein Kärtchen mit einem grünen Häkchen und eines mit einem roten Kreuz.</p>
	b	<p>1. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN noch einmal zurück ins Buch und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie den Beispieldialog von einem Paar vorlesen und bitten Sie anschließend dasselbe Paar, ihre Kärtchen aufzuteilen und den ersten Dialog wie im Beispiel zu improvisieren. Schreiben Sie währenddessen einige Redemittel ans Whiteboard und vergrößern Sie, wenn möglich, den Beispieldialog in der interaktiven Version des KB.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie darauf, dass die Paare ihre Rollen tauschen. Schreiben Sie zwischendurch gelungene Formulierungen am Whiteboard mit.</p> <p>3. Präsentation im PL: Lassen Sie einige Paare auf freiwilliger Basis einen Dialog zu ihrer „Lieblingaufgabe“ präsentieren. Notieren Sie Fehler und besprechen Sie diese nach dem Ende der Präsentationsphase.</p>

### C: PEKKA Spezial

**Kommunikation** eine Meinung äußern, sich (für Zuspätkommen) entschuldigen

**Wortfeld** Pünktlichkeit

Aufg.	Hinweise
C1 a	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Aussagen 1 bis 3 vorlesen. Fragen Sie die TN bei jeder Aussage, worauf sie beim Lesen achten sollen und lassen Sie den jeweiligen Satzteil oder das Wort markieren. Markieren Sie parallel auch in der interaktiven Version des KB.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Schreiben Sie Worterklärungen zwischendurch ans Whiteboard.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und zeigen Sie die Blogbeiträge vergrößert in der interaktiven Version des KB.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
c	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Aussagen vorlesen. Fragen Sie die TN bei jeder Aussage, worauf sie beim Lesen achten sollen und lassen Sie den jeweiligen Satzteil oder das Wort markieren. Markieren Sie parallel auch in der interaktiven Version des KB.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>

		3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie sich von den TN die mit der Aussage korrespondierende Textstelle nennen und markieren Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB.
C2	a	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Aussagen zu den Ampelfarben vorlesen. Zeigen Sie anschließend am Beispiel <i>im Kino</i>, was zu tun ist. Fragen Sie eine / einen TN „Darf man im Kino zu spät kommen? Was denken Sie?“ Umkreisen Sie entsprechend der Antwort der / des TN, wenn möglich, in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie dann: „Umkreisen Sie je eine Farbe. Das machen Sie allein.“</p> <p>2. Die TN umkreisen die Farben. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN erst miteinander sprechen, wenn Sie das Umkreisen in EA erledigt haben. Sollten die TN sich nicht von allein in Dreiergruppen zusammenfinden, gehen Sie an dieser Stelle noch einmal ins Plenum und lassen Sie die Beispiele in den Sprechblasen vorlesen. Teilen Sie dann den Kurs in Dreiergruppen ein.</p> <p>3. Die TN sprechen miteinander. Gehen Sie herum und notieren Sie Fehler für eine anschließende Besprechung im PL. Notieren Sie auch gelungene Formulierungen am Whiteboard.</p> <p>4. Führen Sie ein lehrerzentriertes Gespräch, indem Sie je eine / einen TN einer Dreiergruppe ansprechen und sie / ihn die Meinungen der beiden anderen Gruppenmitglieder zur Pünktlichkeit referieren lassen. (Mediation)</p> <p>5. Machen Sie Gruppen, die schnell mit der Aufgabe fertig sind auf die <i>Schon fertig?</i>-Aufgabe aufmerksam.</p>
WOW		Im Anschluss an Aufgabe C2a ggf. das WOW-Thema <i>Termine einhalten</i> auf Seite 209 anschließen. Hinweise dazu finden Sie am Ende dieses Unterrichtsplans.
	b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und erklären Sie, dass auf der Seite 118 die Schreibaufgabe in zwei Schritten angeleitet wird, wobei es zu den Fragen zwei Optionen zur Auswahl gibt und erst in Schritt zwei geschrieben wird. Zeigen Sie dies, wenn möglich, kurz in der interaktiven Version des KB.</p> <p>2. Bevor die TN sich entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen, ist es sinnvoll, die Fragen und das dazugehörige Textbeispiel zu lesen. Vergrößern Sie dafür den Text, wenn möglich, in der interaktiven Version des KB und markieren Sie die Textstellen, die mit den Fragen korrespondieren. Spielen Sie dann, wenn möglich, den Kommunikations-Clip vor, um zu drei verschiedenen Situationen Statements visuell gestützt zu hören. Zu jedem Statement wird wiederum eine ablehnende und eine zustimmende Reaktion gezeigt. Wenn Sie das Ansehen des Clips interaktiv gestalten wollen, stoppen Sie nach jedem Statement und lassen Sie die TN reagieren.</p> <p>3. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen und bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>4. Präsentation im PL: Lassen Sie freiwillige TN im PL vorlesen und geben Sie den Zuhörenden die Aufgabe, auf den Tisch zu klopfen, wenn eines der Redemittel verwendet wird. Geben Sie den TN am Ende jeder Präsentation eine Kurzkorrektur und bieten Sie allen an, ihre Texte abzugeben. Korrigieren bzw. kommentieren Sie diese bis zur nächsten Stunde.</p>
C3		<p>1. Schreiben Sie „Entschuldigung, ich komme zu spät.“ ans Whiteboard und fragen Sie die TN, was eine gute Entschuldigung fürs Zuspätkommen sein könnte. Schreiben Sie die Ideen der TN am Whiteboard mit.</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie das Beispiel von einer / einem TN vorlesen. Zeigen Sie es, wenn möglich, vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Redemittel und lassen Sie auch diese einmal vorlesen.</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>

4. Präsentation im PL: Lassen Sie freiwillige TN im PL vorlesen und geben Sie den TN am Ende jeder Präsentation eine Kurzkorrektur. Notieren Sie Fehler am Whiteboard und besprechen Sie diese nach dem Ende der Präsentationsphase.

**Extra-Film:** In dem Film wird Pekka von einer Freundin (Daniela) gefragt, ob er zu einer Faschingsfeier mitkommen möchte. Er hat kein Kostüm und beschreibt im Folgenden, wie er sein Kostüm bastelt. Er gibt sich viel Mühe, aber Daniela gefällt das Kostüm nicht. Der Film eignet sich, um Gegenstände und ihre Beschaffenheit zu wiederholen und Meinungen zum Verhalten von Freunden zu äußern.

### Miteinander wiederholen

STATION	Hinweise
1	<p><b>Material:</b> Kärtchen</p> <p>1. Dies ist ein relativ komplexes Spiel, das Sie im Plenum anleiten sollten. Anschließend können Sie den Kurs in vier Gruppen einteilen, von denen je zwei zusammenarbeiten und zwischen denen Sie hin und her wechseln können, um Hilfestellung zu geben. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und erklären Sie <i>heimlich</i>, indem Sie ein Kärtchen nehmen und verdeckend die Hand davorhalten oder ein Flüstern mit TN andeuten.</p> <p>2. Lenken Sie die Aufmerksamkeit auf das Beispielkärtchen und zeigen Sie es nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Schreiben Sie anschließend ein ähnliches Kärtchen ans Whiteboard, indem Sie eine / einen TN auswählen, ohne den Namen zu nennen. Schreiben Sie die Ihnen bekannten Informationen zu der / dem TN ans Whiteboard.</p> <p>Teilen Sie bereits hier den Kurs in Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe je ein Kärtchen zum Beschriften. Sagen Sie noch einmal: „Wählen Sie heimlich eine Person aus Ihrer Gruppe. Sagen Sie den Namen nicht und schreiben Sie Informationen wie im Beispiel.“ Lassen Sie die Gruppen anschließend die Kärtchen tauschen.</p> <p>3. Lassen Sie vier TN den Beispieldialog vorlesen und sagen Sie: „Besprechen Sie sich eine Minute in dieser Weise.“ Die TN besprechen sich. Achten Sie auf die Verwendung der Redemittel. Holen Sie anschließend den Kurs wieder ins Plenum zurück und lassen Sie die Beispiele in den Sprechblasen vorlesen. Vergrößern Sie diese nach Möglichkeit auch in der interaktiven Version des KB. Die TN raten unter Verwendung der Redemittel, welche Person gemeint ist. Teilen Sie den Kurs in vier oder eine andere gerade Zahl von Kleingruppen ein.</p> <p>4. Immer zwei Gruppen spielen gemeinsam. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Regen Sie mehrere Spielrunden an.</p>
2	<p><b>Material:</b> Kärtchen</p> <p>1. Wie auch bei Station 1 bietet es sich hier an, die Übung im Plenum anzuleiten und sie nicht im eigentlichen Sinne als Station anzubieten. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die Beispielkärtchen, wenn möglich, in der interaktiven Version des KB oder schreiben Sie sie ans Whiteboard. Halten Sie wie in der Illustration im KB eine Anzahl Finger (1, 4 oder 5) hoch und schauen Sie erwartungsvoll in die Runde. Animieren Sie die TN in dieser Weise, im Chor zu sprechen und sagen Sie zur Erklärung: „Ich bin jetzt Dirigent(in).“ Die TN sprechen je nach hochgehaltener Zahl die Beispielsätze 1, 4 oder 5 aus dem Buch. Bitten Sie die TN, den gesprochenen Satz so oft zu wiederholen, bis Sie eine andere Zahl nennen.</p> <p>2. Verweisen Sie auf die Redemittel auf Seite 90 und sagen Sie: „Schreiben Sie fünf Kärtchen und bestimmen Sie eine Dirigentin / einen Dirigenten.“ Jede / Jeder spricht den eigenen Satz und wiederholt ihn so lang, bis die Dirigentin / der Dirigent eine andere Zahl zeigt. Die TN sollen Spaß an der Kakophonie haben.</p>



	3. Die TN spielen in den Gruppen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Ermuntern Sie die TN zu möglichst häufigem Wiederholen ihrer Sätze.
3	<p><b>Material:</b> 3 Plakate</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung und die Fragen vor und vergrößern Sie den Ausschnitt mit den Fragen nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie: „Machen Sie in den Gruppen Notizen zu den Fragen.“ Es bietet sich an, die für Station zwei eingeteilten Gruppen beizubehalten.</p> <p>2. Die TN machen Notizen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Bereiten Sie drei Plakate vor und hängen Sie sie auf.</p> <p>3. Gestaltung der Plakate: Bitte Sie die Gruppen, eine Person pro Frage/Plakat zu bestimmen, die die Gruppenergebnisse auf dem jeweiligen Plakat einträgt. Gehen Sie am Ende dieser Arbeitsphase wieder zurück in die Plenumsform und lesen Sie für alle laut die Ergebnisse vor. Stellen Sie Fragen und geben Sie den TN Gelegenheit, Fragen zu stellen und Reaktionen zu zeigen, indem Sie per Daumenabfrage zwischendurch ein Stimmungsbild zu einem Statement sichtbar machen.</p>

### Lernfortschrittstest

	<b>Hinweise</b>
	Nach Abschluss der Lektion können die Lernenden den Lernfortschrittstest 8 im Arbeitsbuch (Seiten 188 bis 191) durchführen (im Unterricht oder daheim).

### WOW: Werte- und Orientierungswissen – Termine einhalten

**Lernziele:** Die Teilnehmer tauschen sich über den Stellenwert von Pünktlichkeit in Österreich aus und überlegen, was angemessene Vorgehensweisen sind, wenn man einen Termin nicht einhalten kann.

Aufg.	Hinweise
1 a	<p><b>Material / Vorbereitung:</b> Hängen Sie drei Plakate mit einem freundlichen, einem neutralen und einem verdrießlichen Smiley so weit voneinander entfernt an die Wand, dass sich TN davor gruppieren können, aber noch bequem mit den anderen Gruppen sprechen können. in zwei verschiedenen Ecken des Kursraums auf.</p> <p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 209.</p> <p>2. Lassen Sie die Überschrift und die Arbeitsanweisung vorlesen und erklären Sie ggf. <i>Termine einhalten.</i></p> <p>3. Geben Sie den TN Zeit, die 6 Situationen zu lesen.</p> <p>4. Die TN kreuzen in EA an. Hängen Sie inzwischen die drei Kärtchen</p> <p>5. Vergleich in PA und anschließend im PL. Bei Abweichungen gehen Sie näher darauf ein und erklären Sie z. B., dass man in Österreich zwar gern pünktlich ist, aber bei privaten Einladungen nicht zu früh kommen sollte. Bei Arztbesuchen wiederum sollte man früher da sein, aber nur wenige Minuten, um eine Überfüllung des Wartezimmers zu vermeiden. Auch beim Einkaufen kann man zu spät kommen, Stichwort Öffnungszeiten. Fragen Sie die TN, ob sie Erfahrungen damit haben, und geben Sie bei genug Zeit Raum für eine kurze Diskussion. Leiten Sie dann über zu b.</p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie auf die drei Smileys an der Wand. Bitten Sie die TN aufzustehen und sich spontan zu dem Smiley zu stellen, der ihrer Meinung am besten entspricht.</p> <p>2. Wiederholen Sie die Arbeitsanweisung und bitten Sie die TN, sich zuerst in ihrer Gruppe auszutauschen. Gehen Sie herum, hören Sie in die Gespräche hinein und machen Sie Notizen für spätere Korrekturen.</p> <p>3. Holen Sie die Gespräche anschließend ins PL, indem Sie eine /einen oder mehrere Freiwillige/n aus jeder Gruppe über die Meinungen und Erfahrungen der Gruppe berichten</p>

	<p>lassen. Geben Sie TN aus anderen Gruppen die Möglichkeit, darauf zu reagieren und lassen Sie ggf. TN auch von großen Unterschieden zwischen ihrem Herkunftsland und Österreich erzählen.</p> <p>4. Die TN setzen sich wieder. Schreiben Sie interessante Äußerungen sowie Fehler ans Whiteboard. Korrigieren Sie gemeinsam mit den TN und geben Sie Zeit zum Abschreiben.</p>
2	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie dann die drei Situationen und die Antwortoptionen vorlesen.</p> <p>2. Die TN kreuzen in EA an und besprechen ihre Lösungen anschließend in PA.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL. Gehen Sie bei großen Abweichungen näher auf die Situationen ein und lassen Sie, wenn möglich, freiwillige TN erklären, warum eine Antwort passt oder nicht.</p>

**In der Prüfung**

<b>Aufg.</b>	<b>Hinweise</b>
1	Lassen Sie die Prüfungsfrage 1 und die Antworten vorlesen. Klären Sie <i>Besuchszeit</i> oder lassen Sie das Wort von einer / einem freiwilligen TN erklären.
2	<p>1. Lassen Sie die Prüfungsfrage 2 und die Antworten vorlesen.</p> <p>2. Die TN kreuzen beide Fragen in EA an, anschließend Lösungskontrolle im PL. Nutzen Sie im digitalgestützten Unterricht ggf. auch die Möglichkeit, mithilfe der interaktiven Zusatzübungen das Thema <i>Termine</i> zu vertiefen sowie weitere WOW-Themen der Bereiche <i>Rechtliche Integration</i> und <i>Kulturelle Integration</i> in Vorbereitung auf die Integrationsprüfung anzusprechen.</p>